Priestern), welchen als Functionäre die *Müezzins* und *Kaimes* (Kirchendiener) beigegeben sind. Hiezu kommen als Ordensgeistliche die *Derwische*. Die Geistlichkeit wird in den *Medresse's* in Theologie, Koran und den heiligen Gesängen auf Kosten des sehr bedeutenden Kirchenvermögens (*Vakuf*) herangebildet und auch von diesem erhalten. Mit Ausnahme des Actes der Circumcision der Knaben, welcher im 6., 7., ja 8. Lebensjahre stattfindet und als ein wichtiges Familienfest gefeiert wird, versieht die Geistlichkeit die meisten anderen Functionen unentgeltlich.

Der bosnische Muselmann ist streng religiös, obschon er — von den äusseren Formalitäten abgesehen — von den Dogmen Mohamed's in der Regel gar keine oder doch nur unklare Begriffe hat. Dennoch fanden die Satzungen des Korans in Bosnien fanatischere Anhänger, als dies in der übrigen mohamedanischen Welt der Fall war, und führten ehemals zu grossen und drückenden Verfolgungen der christlichen Bewohner des Landes.

Der Gottesdienst findet in den *Moscheen* oder *Džamien* statt. Dem Betreten der Moschee geht im Vorhofe die Wäschung der Augen, Ohren, des Mundes, der Hände und der Füsse voraus, wobei — gleichsam zur Erweckung von Reue und Mitleid gemurmelt wird: »O Herr! Verzeihe, was ich Unreines oder Verbotenes gesehen, gehört, gesprochen oder gethan habe, wozu ich gegangen.«

Nun tritt der Gläubige in die Vorhalle der Moschee, legt die Überschuhe ab und beginnt, mit dem Gesichte gegen Mekka gewendet, das Gebet. Die Moscheen sind alle so situirt, dass die schmalen Ränder der Vorhalle in der Richtung gegen Mekka laufen. Während des — zumeist kurz währenden — Gebetes, welches stehend und knieend verrichtet wird, muss die Stirne wiederholt den Boden berühren.

Mit derselben Förmlichkeit wird das Gebet auch am Felde und auf Reisen verrichtet. Da ihm die Reinigung der Kleidung und des Ortes, an welchem es stattfindet, vorangehen soll, führt der Mohamedaner bei solchen Gelegenheiten einen kleinen Teppich mit sich, den er vor Beginn des Gebetes am Boden ausbreitet.

Die Zahl der Moscheen oder *Džamien* ist sehr gross, weil jeder Mohamedaner zur Erbauung derselben einen, seinen Verhältnissen entsprechenden Betrag zu testiren pflegt. Es gibt Moscheen, die nur für einzelne Familien bestimmt sind. Die Ausstattung und Grösse der Moscheen ist verschieden; die Bauart hingegen ziemlich gleich. Vor dem Eingange steht der Brunnen (*Šadyrvan*) für die Waschungen. Man betritt die für kurze Gebete dienende, etwas erhöhte Vorhalle und gelangt durch eine verhältnismässig grössere, zumeist nur ver-